



Beratung und
Konzeptentwicklung für
Altenhilfeeinrichtungen

Udo **Winter**

Diplom-Sozialgerontologe
Humboldtstr. 4
31303 Burgdorf

Fon: 051 36/89 58 47
Fax: 051 36/89 58 48
Mobil: 01 72/4 22 72 52

info@winterplanung.de
www.winterplanung.de

Realisierung: September 2004 - Juli 2005

Aufbau einer geriatrischen Kurzzeitpflege

KLINIKUM Bad Salzdetfurth – Salze Kliniken



**Rahmendaten des
Klinikum
Bad Salzdetfurth**

Das der Lielje Gruppe zugehörige Klinikum Bad Salzdetfurth (bestehend aus den Salze Kliniken I + II) am Standort Bad Salzdetfurth im Landkreis Hildesheim ist in die Fachklinik für Orthopädie und Anschlussheilbehandlung (Salze Klinik I und II) und das Fachkrankenhaus für Akutgeriatrie und Geriatrische Rehabilitation (Salze Klinik I) untergliedert.

In der Fachklinik für Orthopädie und Anschlussheilbehandlung mit insgesamt 314 Betten werden Patienten der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger zur Durchführung allgemeiner Heilverfahren und zur Nachbehandlung (AHB) nach Unfällen sowie nach orthopädischen und neurochirurgischen Operationen behandelt.

Das Fachkrankenhaus für Geriatrie ist in eine akutmedizinische Abteilung (30 Betten zur Krankenhausbehandlung lt. niedersächsischem Bedarfsplan) und eine 40-Betten-Abteilung für stationäre medizinisch-geriatrische Rehabilitation unterteilt. Das geriatrische Fachkrankenhaus ist Bestandteil eines wohnortnahen stationären Behandlungs- und Versorgungskonzeptes für ältere und hilfsbedürftige Menschen des Großraums Hildesheim und der südlichen Region Hannovers.

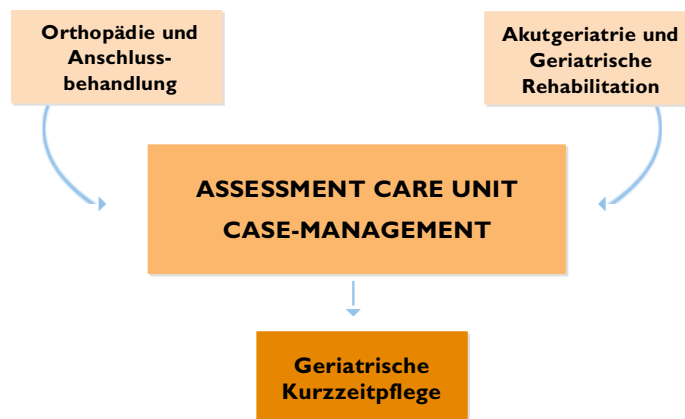
**Konzeptionelle
Grundlagen**

Im Rahmen der Erkenntnisse und Konzepte der Geriatrie werden zukünftig in einem geriatrischen Gesundheits- und Pflegezentrum die Potenziale der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation genutzt. Hierbei wird ein bestehendes medizinisch rehabilitatives Diagnostik- und Therapiekonzept mit teilstationärer Pflege zu einem abgestuften vernetzten Versorgungsangebot zur Sicherung einer integrierten und kontinuierlichen gesundheitlichen Versorgung älterer Menschen beitragen.

Das geriatrische Gesundheits- und Pflegezentrum gliedert sich in zwei Projektbausteine:

I. Geriatrische Kurzzeitpflege II. „ASSESSMENT CARE UNIT“

**Zukünftige
Fachrichtungen des
Klinikums
Bad Salzdetfurth**



**Geriatrische
Kurzzeitpflege**

Erster Projektbaustein ist die Einrichtung einer geriatrischen Kurzzeitpflege innerhalb der Salze Klinik I. Zu dem Leistungsspektrum gehört die

Grundpflege

Die Grundpflege besteht aus der Unterstützung, der teilweisen Übernahme oder vollständigen Übernahme der Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens und/oder in der Beaufsichtigung und Anleitung mit dem Ziel der eigenständigen Übernahme dieser Verrichtungen nach § 14 SGB XI in Verbindung mit dem Rahmenvertrag gem. § 75 SGBXI zur vollstationären Pflege.

Behandlungspflege

Die Einrichtung erbringt Leistungen der medizinischen Behandlungspflege entsprechend der Rahmenvereinbarung § 75 SGB XI, soweit sie nicht von behandelnden Arzt erbracht werden. Die ärztliche Verordnung und die Durchführung werden in der Pflegedokumentation festgehalten.



Es werden regelmäßige Visiten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten der Patienten durchgeführt.

Soziale Betreuung

Im Rahmen der „ASSESSMENT CARE UNIT“ wird die psychosoziale Begleitung Bestandteil der Versorgung von Patienten in der geriatrischen Kurzzeitpflege sein. Neben der Beratung und Aufklärung (siehe Pkt. Case-Management) geht es um die psychosoziale Begleitung von Patienten, die aufgrund der psychischen Belastung, bedingt durch die Pflegebedürftigkeit, mit der augenblicklichen Situation nicht zurechtkommen. Patienten sollen durch Gruppenarbeit und individuelle Begleitung neuen Lebensmut erhalten und Perspektiven für den Aufenthalt nach der Kurzzeitpflege aufgezeigt bekommen.

Medizinische Therapie

Die medizinische Versorgung wird durch den Hausarzt (freie Arztwahl) und im Notfall durch die in der Klinik beschäftigten Fachärzte gewährleistet. Eine enge Kooperation zwischen ambulant behandelnden Ärzten und Klinikärzten ist geplant. Der behandelnde Hausarzt ist primär für die medizinische Versorgung des Patienten in der Kurzzeitpflege verantwortlich.

Neben der medizinischen Versorgung werden therapeutische Leistungen eine wesentliche Rolle spielen, um individuell vorhandenes Entwicklungspotential zu fördern. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- physiotherapeutische Leistungen,
- ergotherapeutische Leistungen,
- logopädische Leistungen,
- balneophysikalische Maßnahmen,
- und psychologische Behandlung.

Die therapeutische Versorgung wird durch Kooperationen mit zugelassenen Leistungserbringern sichergestellt. Hierbei werden Synergien mit den vorhandenen Therapeuten des Klinikums genutzt.

ASSESSMENT CARE UNIT

Schnittstelle der geriatrischen Fachkliniken und einer pflegerischen Versorgung in einer Kurzzeitpflege ist die „ASSESSMENT CARE UNIT“. Dieser zweite Projektbaustein ist ein Instrument zur optimierten Patientenbehandlung und Pflegeüberleitung.

Basis der nach HILDEBRAND entwickelten „ASSESSMENT CARE UNIT“ ist das multidimensionale geriatrische Assessment, entsprechend den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischer Einrichtungen.

Es umfasst die Bereiche:

- Medizinischer Status / Morbidität
- Pflegeanamnese / aktueller Hilfebedarf
- Körperliches Befinden / Funktionalität
- Psychologischer Status
- Soziale Funktionen
- Ökonomischer Status

Assessment ist Basis eines Behandlungsplans, das derzeitige Defizite und vorhandene Ressourcen des Patienten darstellt. Daraus können zukünftige Therapiepläne entwickelt und Behandlungsziele genannt werden.

Allgemeine Verfahrensweise

Nach Aufnahme in die Kurzzeitpflege werden die Daten des Patienten als Behandlungsfall aufgenommen. Innerhalb der ersten 24 Stunden des stationären Aufenthaltes wird ein umfassender Aufnahmebefund (Assessment) durch ein interdisziplinäres Team aus Medizinern, Therapeuten und Pflegekräften im Rahmen der Qualitätssicherung erhoben. Je nach krankheitsspezifischer Notwendigkeit bzw. weiter gehenden Fragen aus den Aufnahmebefunden wird das Basisassessment um weitere, modular aufgebaute Diagnostik- und Testverfahren ergänzt. Im weiteren Verlauf der stationären Behandlung kommen zusätzliche Bausteine der Dokumentation hinzu. Es entsteht eine komplexe Dokumentation aus medizinischen und therapeutischen Befunden, die allen Berufsgruppen und Mitarbeitern während der

stationären Behandlung des Patienten zugänglich sind und einen interdisziplinären Austausch ermöglichen. Die gesammelten Fakten sind einerseits Informationsmedium für alle Mitarbeiter, zum anderen auch Bestandteil der Dokumentation und dienen als Grundlage für Visiten oder Teamkonferenzen. Am Ende des stationären Aufenthalts wird von jeder Berufsgruppe ein Assessmentbefund erstellt, um Therapieoptionen oder Behandlungsziele zu erfassen. Der Abschlußbericht wird dem weiterbehandelnden Hausarzt und pflegerischen Einrichtungen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Diese schon im stationären Bereich der Geriatrie des Klinikums angewandte Methode ist auf eine Kurzzeitpflegeeinrichtung übertragbar. Dieses bisher in keiner anderen pflegerischen Einrichtung durchgeführte Verfahren würde konventionelle Kurzzeitpflegeeinrichtungen von einer zukünftigen geriatrisch pflegerischen Nachsorgeeinrichtung im Klinikum Bad Salzdetfurth qualitativ unterscheiden.

Case Management/ Kooperationen

Neben pflegerischen und rehabilitativen Maßnahmen ist die Beratung, Vermittlung und Koordinierung von Hilfsmaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der geriatrischen Kurzzeitpflege. Die Ergebnisse eines Assessments haben Auswirkungen auf die weitere Behandlung in der Kurzzeitpflege und nach dem Aufenthalt. Eine qualitative Nachsorge ist nur gewährleistet, wenn die vielfältigen Aufgaben durch ein Case-Management delegiert und koordiniert werden. Unabhängig von der zukünftigen Begrifflichkeit stehen dabei Vernetzung und Aufbau von Kooperationen verschiedener Berufsgruppen aus dem Bereich der Medizin, Therapie und Pflege im Vordergrund. Der Erfolg einer geriatrischen Kurzzeitpflege hängt davon ab, inwieweit eine Kooperation mit Krankenhäusern und niedergelassenen Haus- und Fachärzten sowie ambulanten pflegerischen oder therapeutischen Diensten gelingt. Zu den Aufgaben des Case-Managers (Sozialarbeiter) gehören:



- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
- Kooperation mit vor- und nachbehandelnden Ärzten mit Konsiliarärzten und -diensten
- psychosoziale Betreuung und Begleitung
- Qualitätssicherung
- Sicherstellung des Transports
- Planung und Organisation der Pflegeüberleitung vor und nach dem Aufenthalt in der Kurzzeitpflege.